



Fetale Rhesusfaktor-Bestimmung aus mütterlichem Blut (NIPT-RhD)



Etwa 17 % der schwangeren Frauen in Deutschland sind Rhesus-D-negativ (RhD-negativ).

Davon tragen ca. 60 % einen RhD-positiven Feten aus, was eine Immunreaktion bei der RhD-negativen Schwangeren auslösen und die Rhesuskrankheit beim Kind hervorrufen kann.

Bisher erhielten alle RhD-negativen Schwangeren in der 28. - 30. Schwangerschaftswoche eine Anti-D-Prophylaxe um eine Immunreaktion zu verhindern.

Dabei werden humane Blutprodukte verabreicht, die in seltenen Fällen zu Nebenwirkungen führen können, und bei denen man die Übertragung von Krankheitserregern nicht hundertprozentig ausschließen kann.

Die pränatale Bestimmung des fetalen Rhesusfaktors hilft diejenigen Frauen zu identifizieren, die auf eine antepartale Anti-D-Prophylaxe verzichten können, weil sowohl sie selbst als auch ihr Fetus RhD-negativ sind.

Die Vorteile von NIPT-RhD im Überblick

- Die Analyse ist möglich ab der 12. SSW, liefert aber erst ab der 18. SSW zuverlässige Ergebnisse.
- Rund 40 % der RhD-negativen Frauen können sich eine antepartale Anti-D-Prophylaxe gezielt ersparen.

So fordern Sie bei uns an

- Muster 10 plus Einwilligungserklärung der Schwangeren. Unser Formular finden Sie online unter bioscientia.de/genetik/anforderungsscheine.
- Für Privatpatientinnen können Sie den speziellen NIPT-RhD-Auftragsschein bei uns bestellen unter: +49 6132 7810. Alternativer Download unter genetik.bioscientia.de/anforderungsscheine/
- star.net-Anwender finden die relevanten Infos unter dem Suchbegriff „fetaler Rhesusfaktor“.

Probenmaterial und Versand

- 1 Röhrchen mit mindestens 5 ml EDTA-Blut.
- Transport bei Raumtemperatur über unseren Fahrdienst.
- Alternativ per Post; dann stellen Sie bitte sicher, dass die Probe innerhalb von 48 Stunden im Labor eintrifft.

Laufzeit und Befund

Nach wenigen Tagen erhalten Sie einen ärztlich validierten Befund zusammen mit dem Mutterpass-Etikett.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne unter +49 6132 7810.

GUT ZU WISSEN

- NIPT-RhD für RhD-negative Schwangere ist seit Ende 2020 Bestandteil der Mutterschafts-Richtlinien. Die Kosten werden bei Einlings-Schwangerschaften seit dem 1. Juli durch die GKV übernommen.
- Die Labor-Untersuchung belastet nicht Ihren praxisspezifischen Fallwert.
- Für Privatpatientinnen betragen die Kosten gemäß GOÄ 154,18 Euro.
- Der Test erfordert die vorherige genetische Beratung durch eine Person mit entsprechender Qualifikation (fachgebundene genetische Beratung).

Die genetische Beratung wird im EBM nach GOP 01788 mit 9,34 Euro vergütet (maximal zweimal pro Schwangerschaft abrechenbar).